

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09208582
Kreis Mittelsachsen
Gemeinde Brand-Erbisdorf, Stadt
Anschrift Dammstraße 2; 4
Gem. * Fl-stck. * Flur Erbisdorf * 341/9
Bauwerksname Elite Motorenwerke (ehem.)

Kurzcharakteristik

Haupt- und Verwaltungsgebäude sowie Schmiedehammer im Innenhof; imposanter Winkelbau als Sachzeugnis des Automobilbaus in Brand-Erbisdorf von stadtgeschichtlicher, industriegeschichtlicher sowie stadtbildprägender Bedeutung, Schmiedehammer als museal aufgestelltes Relikt der späteren Standortnutzung durch das Brand-Erbisdorfer Preß- und Schmiedewerk von technikgeschichtlicher und ortsgeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Die Elite Motorenwerke AG ging aus einem kleinen, 1904 in Berlin gegründeten Unternehmen hervor, der Maschinenfabrik Lüders, welche zu dieser Zeit Bootsmotoren und wenige Kleinwagen fertigte. Unter Beteiligung des Dänen Jörgen Skafte Rasmussen, des späteren DKW-Gründers, und Georg Günter, des Gründers der Chemnitzer Presto-Werke AG, wurde das Unternehmen 1913 in eine Aktiengesellschaft, die Elite Motoren Werke AG, umgewandelt. Die Maschinenfabrik siedelte sich – wie viele andere Industriebetriebe auch – im Zuge der planmäßigen Stilllegung des Freiburger Bergbaus in Brand-Erbisdorf an. In dem 1912 errichteten Brand-Erbisdorfer Zweigwerk wurden ab sofort Kraftfahrzeuge, Fahrräder, Einzelteile und Baugruppen sowie Geräte für den Fahrzeugbau produziert. 1920 erfolgte ein Zusammenschluss mit dem Chemnitzer Fahrradhersteller Diamant Werke Gebrüder Nevoigt AG, so dass in dem nun unter dem Dach der Elite Diamant AG agierenden Brand-Erbisdorfer Werk auch Diamant-Fahrräder produziert wurden. Um 1925 waren in den verschiedenen Produktionssparten des Standorts mehr als 600 Personen tätig. 1928 erwarb die Adam Opel AG die Aktienmehrheit an der Elite Diamant AG und verlagerte die eigene Motorradproduktion nach Brand-Erbisdorf. Dies führte zur Einstellung der Fahrzeugproduktion unter der Marke „Elite“, die mit einem Lieferumfang von etwa 3.000 hochwertigen Personenwagen und rund 1.000 Lastwagen bereits einen großen Bekanntheitsgrad besaß. Nach dem Rückzug von Opel aus der Elite Diamant AG 1929 wurde der Motorradbau in Brand-Erbisdorf schließlich ein Jahr später komplett aufgegeben. Durch eine Zwangsversteigerung gingen die Betriebsanlagen 1934 an die Deutsche Kühl- und Kraftmaschinen GmbH aus Scharfenstein. Während des Zweiten Weltkriegs eingebunden in die Rüstungsproduktion, wurde das Werk nach 1945 einer teilweisen Demontage unterzogen und gehörte ab 1951 zum VEB Preß- und Schmiedewerk „Einheit“ in Brand-Erbisdorf. Nach der Produktionsstilllegung im Jahr 1990 sowie mehreren nachfolgenden Eigentümerwechseln erfolgte zwischen 1996/97 eine Sanierung und Umwandlung des Hauptgebäudes in einen Gewerbepark – die an das Hauptgebäude anschließende große Produktionshalle im Innenhof wurde abgebrochen.

Das erhaltene Haupt- und Verwaltungsgebäude der Elite Motorenwerke AG wurde ab 1912 entlang der Dammstraße errichtet, 1922 im Nordosten mit einem ersten Erweiterungsbau und 1928 im Südwesten mit einem zweiten, leicht angewinkelten Erweiterungsbau längs der Hauptstraße versehen. Mit einer Gesamtlänge von 155 Metern und der aufwändig gestalteten, mittels Lisenen gegliederten Fassade besitzt der zwei- bis dreigeschossige Klinkerbau eine sehr repräsentative Wirkung. Das Dach ist überwiegend als verschiefertes Satteldach mit Fledermausgauben ausgeführt. Neben mehreren mit Dreiecksgiebeln (jeweils mit Okulus) abschließenden Risaliten, davon einer bzw. zwei am dreigeschossig und mit Walmdach ausgeführten Mittelbau sowie zweiten Erweiterungsbau, sticht vor allem der dem Gebäude mit dem nordöstlichen, dreigeschossigen Erweiterungsbau hinzugefügte imposante Treppenturm hervor. Dieser weist einen quadratischen Grundriss auf, der in einen von 12 Säulen getragenen polygonalen Dachaufbau mit Haube übergeht. Auf einem Putzband vor dem Übergang zum verschieferten Dachaufbau ist allseitig der Schriftzug „ELITE“ befestigt. An den Fortführungen der Lisenen an den Risaliten des Mittelbaus – an dem sich ursprünglich der Haupteingang des Werks befand – sowie des zweiten Erweiterungsbaus entlang der Hauptstraße befinden sich kunststeinerner Reliefs, die stilisierte Werkzeuge darstellen. Das Giebeldreieck des Mittelbau-Risalits zieren zudem zwei in Kunststein ausgeführte Portraitbüsten der Firmengründer der Elite Motorenwerke AG.

Als einer der bedeutendsten Industriebetriebe der Stadt Brand-Erbisdorf und als wichtiger Arbeitgeber im 20. Jahrhundert erlangte das Unternehmen eine große stadtgeschichtliche Bedeutung. Der Denkmalwert des erhaltenen, äußerst stattlichen Haupt- und Verwaltungsgebäudes ergibt sich weiterhin auch aus der baukünstlerischen, baugeschichtlichen und industriegeschichtlichen Bedeutung aufgrund seiner anspruchsvollen, zeittypischen Gestaltung sowie aufgrund der großen Bedeutung des Unternehmens für die Industrie- und insbesondere auch die Automobilbaugeschichte Sachsens. Der im Innenhof museal aufgestellte Schmiedehammer hat als Sachzeugnis der späteren Nutzung des Gewerbestandorts durch den VEB Preß- und Schmiedewerk „Einheit“ eine technik- wie auch ortsgeschichtliche Bedeutung, ihm kommt als Relikt allerdings auch ein Erlebnis- und Erinnerungswert für die Standortgeschichte zu.

LfD/2013

Datierung 1912-1913 (Verwaltungsgebäude); 1922 (NO-Erweiterungsbau); 1928 (SW-Erweiterungsbau)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXXXVIII/37/15A
2000
Bechter, Barbara; Reeckmann, Kathrin
Haupt- und Verwaltungsgebäude mit Treppenturm, Ansicht aus Nordosten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXXVIII/37/16A

2000
Bechter, Barbara; Reeckmann, Kathrin
Haupt- und Verwaltungsgebäude, Mittelbau



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXXVIII/37/19A

2000
Bechter, Barbara; Reeckmann, Kathrin
Haupt- und Verwaltungsgebäude, Erweiterungsbau entlang der Hauptstraße



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXXVIII/37/20A

2000
Bechter, Barbara; Reeckmann, Kathrin
Haupt- und Verwaltungsgebäude, Flügel an der Dammstraße



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 407 687

1991
Petrik, Ivo
Preß- und Schmiedewerk GmbH, Verwaltungsgebäude, Teilansicht von der Hauptstraße



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 407 688

1991
Petrik, Ivo
Preß- und Schmiedewerk GmbH, Verwaltungsgebäude, Teilansicht von der Hauptstraße



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 407 689

1991
Petrik, Ivo
Preß- und Schmiedewerk GmbH, Verwaltungsgebäude, Teilansicht von der Hauptstraße

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

